

Hintergrund:
Die traumhafte Poolanlage des The Blue Water in Waduwa



Rainier Grytt aus Twistringem beim Strandtraining



Nimal Fernando aus Sri Lanka beim Taekwondo-Training



Saman Bandara aus Sri Lanka korrigiert die ausländischen Teilnehmer



Auch die Trainer aus Sri Lanka haben gut Lachen



Der Schweizer Horst Baumgürtel beim Goju Kai Training



Bodo Muri (Schweiz) bei einer Aikido Vorführung

Uns wurde ein kurzer Einblick in die verschiedenen Disziplinen gewährt. Die 57 Vertreter aus Belgien, Schweiz, England, Deutschland, Italien, China und Kanada, sowie die über 250 einheimischen Kampfkünstler sollten die Wahl haben, wie sie ihre nächste Woche verbringen wollten. Diese Wahl fiel manchem nicht leicht, da zur gleichen Zeit mehrere interessante Disziplinen unterrichtet wurden. Dieses täglich von 9.30 bis 18.00 Uhr zeitgleich auf 3 Trainingsflächen mit hochgraduierten Referenten aus ihren jeweiligen Stilen.

Sehr bald begannen die Budokas aus insgesamt 47 Verbänden sich zu öffnen und auch hier sollte es keine Barriere sein, wenn man einer die Sprache nicht beherrschte. Diese offene und freundliche Art aufeinander zuzugehen und sich mit Händen und Füßen zu verständigen, machte es einfach, da wir eine gemeinsame Sprache sprechen und die Leidenschaft für die Kampfkünste teilen.

Traumhafte Kulisse in allen Belangen, das The Blue Water

Besonders während den gemeinsamen Mahlzeiten fand man die normalerweise oberflächlichen Europäer in vielen Diskussionen verliert, als wären sie langjährige Freunde. Manche harrten am Rande vom Geschehen aus und genossen die Möglichkeit am Pool zu relaxen oder gönnten sich entspannende Wellnessanwendungen im hotelzugehörigen Spa. Fast wie im Film „Jurassic Park“, faszinierten Flughunde, die begleitet von diesem unheimlichen Geräusch in der Dämmerung ihre Runden über die Anlage drehten. Ein besonderes Erlebnis hatten zwei deutsche Chefköche, die nebst den Kampfkunsterfahrungen auch einen Austausch mit den einheimischen Köchen in der Küche des „The Blue Water“ genossen. Das Hotel bot viele Möglichkeiten und das Personal war stets bemüht alle Wünsche zu erfüllen.

Am Sonntag ging die Trainingswoche zu Ende. Am Nachmittag fand die offizielle Abschlusszeremonie unter den Augen der örtlichen Presse und vielen Zuschauer statt. An diesem Tag präsentierten einige Teilnehmer nochmals ihr Können und alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde als Erinnerung. Auch die Referenten wurden mit einer Erinnerungstafel in singhalesischer Sprache geehrt. Einige Budokas tauschten Gegenstände aus und viele Fotos machten diese Momente unvergesslich.

Einen besonderen Eindruck hinterliess bei mir, als einer der einheimischen Referen-

ten nach der Vorführung seinen Trainingsanzug auszog und ihn mir zusammengefaltet übergab und dabei sagte „you have to wash it“. Sprachlos stand ich da und übergab ihm dann mein Lieblingsshirt „Team Canada Hockey Jersey“ welches mich schon jahrelang überall hin begleitete. Es schien mir aber ein passender Moment zu sein, um mich von diesem Gegenstand zu trennen.

Rundreise Highlights of Sri Lanka

Am nächsten Tag ging die Reise für die Teilnehmer ins Innere des Landes los. Neben dem Höhlentempel Dhambulla begeisterte insbesondere der Felsenpalast von Sigiriya die meisten Urlauber. Der Palast befindet sich auf einem 200 m hohen Felsplateau und ist nur über eine Treppe mit 1.500 Stufen erreichbar. Die Mühe des Aufstiegs lohnt sich schon alleine um die Dschungelumgebung vom Gipfel des Felsens zu sehen.

Im Anschluss ging es weiter Richtung Kandy. Auf dem Weg dorthin konnte man sich von der abwechslungsreichen Landschaft mit ihrer Pflanzenpracht beeindrucken lassen. In Kandy angekommen wurde in einem Hotel eingekcheckt. Gleich nach dem Frühstück ging es in den Zahntempel. Hier wird nach buddhistischem Glauben ein Zahn Buddhas verwahrt und deshalb zählt der Tempel zu einem der höchsten Heiligtümer im Buddhismus.

80 Elefanten

Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis fuhr die Gruppe zu einer Teeplantage mit Fabrik. Hier konnte die Gruppe den Teeanbau und die Weiterverarbeitung besichtigen. Im Anschluss gab es Teeproben und die günstige Möglichkeit Tee zu erwerben. Von hier aus fuhr die Gruppe zu einem Gewürzgarten. Im Gewürzgarten erfährt man sehr viel über einheimische Pflanzen und natürliche Medizin die hier gewonnen wird. Eine Massage mit natürlichen Ölen sollte diesen Besuch abrunden. Weiter ging's zum Elefantenwaisenhaus von Pinnewela. Dieser letzte Programmpunkt ist das absolute Highlight. Hier werden ungefähr 80 Elefanten, die auf irgendeine Weise ihre Eltern verloren haben, aufgezogen. Sie leben in einer nahezu freien Umgebung und wenn man rechtzeitig ankommt, kann man die grosse Herde beim Baden und Planschen im Fluss beobachten. Wie in einem Freibad toben die Elefanten um sich herum und geniessen die kostbare Zeit im Wasser. Dann trotten alle Elefanten durch die Einkaufsstrasse des Ortes zurück zur großen Fütterung.

Spendenübergabe im Waisenhaus Sri Jinananda Children House

Während unsere Truppe auf der Rundreise war und im Elefantenwaisenhaus landete, trafen auch wir, Olaf mit seiner Frau Nicole, ihrer Tochter Jolina-Malika und ich in einem Waisenhaus der etwas anderen Art in der Umgebung von Colombo ein. Unsere Delegation hatte die Ehre, des guten Botschafters und gesammelte Spendengelder des Essener Hapkido Sportclubs aus Deutschland dem Heim zu überbringen.

Unser örtlicher Repräsentant Erage Jayawardhana von Jetwing Travel hatte den Kontakt zu dem buddhistischen Mönch Urumutte Sugathandana Thero hergestellt. Wir alleine hätten das Heim niemals gefunden, denn es liegt an einem Hang angrenzend an einen Fluss. Mit Hilfe von früheren Spendengeldern konnte ein Zaun erstellt werden, welcher die Kinder vor den Krokodilen im Fluss schützt. Wir mussten durch eine Autogarage in den Keller herab um ins Heim zu gelangen. Der Mönch nahm uns herzlich in Empfang und erlaubte uns Fotos zu machen um den Verbleib der Spendengelder in einer ausführlichen Fotoreportage für den Essener Hapkido Sportclub darzustellen. Die Vereinsmitglieder sollten sehen wohin ihr Geld fließt.

Dann sahen wir sie, die kleinen Kinder mit den grossen dunklen Augen. Herzerreissend standen sie eng vereint vor uns. Es waren nicht alle 60 da, denn die Grösseren waren zur Schule. Unter den 60 Kindern befanden sich in dieser Zeit 3 junge heranwachsende Männer die selbst in der Ausbildung zum Mönch waren.

Wellenbad der Gefühle

Zuerst etwas skeptisch über unsere Präsenz, aber dann fasziniert von unseren modernen Digitalkameras, bestaunten die Kids Bilder von sich selbst. Wir kämpften bereits beim ersten Kontakt mit unserem Wellenbad von Gefühlen. Am liebsten hätten wir die Kinder alle gleich mitgenommen. Die Verhältnisse sind nicht zu vergleichen mit unseren Standards. Alle Kinder waren sauber und ordentlich angezogen und es schien, dass zumindest Grundnahrung vorhanden ist. Das Heim verfügt über einen schönen blauen Schlafraum mit 60 Betten, vier Toiletten und ein paar wenige Quadratmeter als Spielplatz. Als wir auf eine Gruppe von Erwachsenen aufmerksam wurden, wurde uns gesagt, dass

diese Essen ins Heim vorbei bringen. Viele seien ehemalige Bewohner und würden jetzt dankbar für ihre eigene Hilfe das Heim unterstützen.

Wir tauschten uns mit dem Mönch aus und wurden dann zeremoniell von ihm mit einem weissen Armband gesegnet. Ständig sahen wir die Einheimischen, die diese Armbänder trugen und nun bekamen wir selber unser eigenes, mit dem Segen Buddhas für ein langes und gesundes Leben. Wer von uns bis dahin seine Tränen halten konnte, war spätestens jetzt so gerührt, dass die Tränen flossen. Als wir das Heim verliessen, bekamen wir noch Informationen und Dokumentation zur Geschichte des Heimes. Für mich war sofort klar, dass wenn ich ein viertes Mal zurückkehre, ich sicher diese Kinder wieder besuchen werde, denn jeder Euro hilft hier den familienlosen Kids. Das erste Mal in meinem Leben wurde mir klar, was für ein Glück ich habe, trotz der Tatsache, dass



Achim Möller aus Berlin demonstriert SV-Techniken



Einige der 153 Buddhastatuen des Weltkulturerbes Dhambulla



Das Instruktorenteam am Strand von Wadduwa

Kampfkunst auf SRI LANKA

von oben nach unten:

1. Die Veranstalter: Nicole, Jolina-Malika und Olaf van Ellen
2. Jörg Karpa aus Paderborn beim Modern Arnis Unterricht
3. Auch Schlangenbeschwörer waren mit dabei
4. Christian Wiederanders aus Limburgerhof beim Tako-ryu-Bushido

